

develoPPP.de

NEUE MÄRKTE BIETEN NEUE CHANCEN FÜR DIE ERNEUERBARE ENERGIEN BRANCHE – develoPPP HILFT SIE ZU ERSCHLIESSEN

develoPPP.de



In vielen vergangenen Artikeln der SONNENENERGIE wurden Aktivitäten deutscher Unternehmer in Entwicklungsländern vorgestellt. Der LV Thüringen der DGS begleitete Thüringer Firmen bei develoPPP Projekten in Bolivien, Brasilien und Südafrika. Der LV Berlin gründete im Rahmen von develoPPP Projekten Solarschulen in Mazedonien und Bangladesch.

Doch was ist develoPPP und für wen ist es interessant? Dieser Frage widmet sich dieser Artikel. Das Programm wird allgemein und anhand eines Beispielprojektes vorgestellt.

Was ist develoPPP.de?

PPP steht für Public Private Partnerships. Konkret handelt es sich um Entwicklungspartnerschaften zwischen einem öffentlichem Partner (public, hier: das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ) und einem privaten Partner (private, hier: einem Unternehmen). Ziel sind Entwicklungsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, die gemeinsam geplant, finanziert sowie umgesetzt werden.

Mit develoPPP.de fördert das BMZ das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammentreffen. develoPPP.de richtet sich an Unternehmen, die sich langfristig in Entwicklungs- und Schwellenländern engagieren und dabei ihr unternehmerisches Engagement nachhaltig gestalten wollen.

Was bedeutet „Unternehmerisches Engagement nachhaltig gestalten“?

Firmen, die einen neuen Markt in Entwicklungs- und Schwellenländern erschließen wollen, treffen immer wieder auf die gleichen Probleme: Es mangelt an Fachkräften, die angebotenen Technologien sind zwar bekannt, aber das Vertrauen, dass sie im Zielland funktionieren, fehlt bei der Bevölkerung (Deutschland ist weit weg und alles ist anders dort...), zudem sind Produktions-

stätten für eine Fertigung vor Ort schwer zu identifizieren. Diesen Problemen müssen die Firmen durch Bildungsangebote, Demonstrations- und Pilotprojekte und den Aufbau lokaler Produktionsstätten entgegenwirken. Genau diese Arbeiten sind klassische Aufgaben des BMZ in der Entwicklungszusammenarbeit, auch bekannt als Entwicklungshilfe. Aus diesem Grund stellt das BMZ mit dem develoPPP Programm für solche Projekte öffentliche Mittel bis zu einer Höhe von EUR 200.000 und maximal 50 % der Projektkosten zur Verfügung. Diese Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft können bis zu drei Jahre dauern und in den unterschiedlichsten Branchen und Themen angesiedelt sein.

Wer kann develoPPP.de Projekte beantragen?

Antragsberechtigt für das develoPPP.de-Programm sind in Deutschland und in der EU (oder in einem European Free Trade Association, kurz EFTA-Land) registrierte Unternehmen, sowie Unternehmen mit Sitz in einem Entwicklungsland, an denen ein in der EU (oder in einem EFTA-Land) registriertes Unternehmen oder ein EU-Staatsangehöriger (oder ein Staatsangehöriger eines EFTA-Landes) mindestens 25 % der Unternehmensanteile hält.

Die wirtschaftliche Stärke des Unternehmens soll in einem angemessenen Verhältnis zu den Kosten des geplanten develoPPP.de Projekts stehen. Bewirbt sich ein Unternehmen, muss es daher folgende Mindestvoraussetzungen erfüllen:

- mindestens drei operative Geschäftsjahre
- mindestens 10 Mitarbeiter und
- einen Jahresumsatz von 1 Mio. EUR

Zudem muss das Unternehmen ein langfristiges Engagement im Partnerland planen.

Wo kann ein Projekt beantragt werden?

Im Rahmen von develoPPP.de kooperieren Unternehmen stets mit einem der drei öffentlichen Partner, die das Programm im Auftrag des BMZ umset-

zen: DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) GmbH und sequa gGmbH.

Das Hauptgeschäft der DEG innerhalb der KfW-Bankengruppe ist die Finanzierung und Beratung weltweiter Investitionen, Exportvorhaben und Importe. Bei develoPPP berät die DEG die Antragsteller bei der Projektplanung und überwacht die ordnungsgemäße Projektabwicklung. Im Gegensatz zur giz und sequa ist die DEG nicht aktiv in an der Projektumsetzung beteiligt. Firmen, die keine zusätzliche Begleitung im Zielland benötigen, sind bei der DEG richtig aufgehoben. Zudem ist die DEG als Bank im Anschluss an develoPPP Projekte auch der ideale Partner für Finanzierungen im Zielland.

Unternehmen, die zusätzliche Beratung im Bereich Entwicklungszusammenarbeit benötigen oder auf die Infrastruktur der giz im Zielland zurückgreifen möchten, sind bei der giz an der richtigen Adresse. giz und sequa unterstützen nicht nur die Projektplanung, sondern greifen aktiv in die Projektstrukturierung und Umsetzung mit ein.

Was wird bei develoPPP.de Projekten finanziert?

Seit dem Ideenwettbewerb im September 2013 gibt es keine thematischen Schwerpunkte bei der Förderung mehr. Die sogenannten Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft können in den unterschiedlichsten Branchen und Themen angesiedelt sein – von A wie „Abwassermanagement“ bis Z wie „Zertifizierungen“ werden alle Projekte unterstützt, die entwicklungspolitisch sinnvoll sind.

Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen Zugang zu Energie und Entwicklung. Die Bereitstellung von Energie ist ein wichtiger Schritt für die Erreichung aller Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Darum sind Projekte im Bereich Energie, wie die ländliche Elektrifizierung mittels Erneuerbarer Energien, die Verbreitung der Photovoltaik (netzgekoppelt oder autark), Schulungsprogramme und/oder Informationskampagnen zu Erneuerbaren Energien typische develoPPP Projekte. Auf

derartige Projekte wurde bis Mitte 2013 mit der gesonderten Themenausschreibung Energie sogar ein extra Schwerpunkt gesetzt.

Wo können develoPPP.de Projekte umgesetzt werden?

Als Projektländer kommen alle Länder der OECD-DAC-Liste ¹⁾ infrage.

Die Liste ist jedoch nicht verbindlich. Genaue Auskunft, in welchen Ländern Projekte gefördert werden, können DEG, giz und sequa geben.

Eine grobe Orientierung in welchen Ländern Projekte realisiert werden können, gibt die BMZ Länderliste ²⁾.

develoPPP.de Projekte von DGS Mitgliedsfirmen

Der LV Thüringen der DGS begleitet bereits einige Firmen bei der Beantragung und Umsetzung von develoPPP Projekten bei der DEG. Hierbei führte der LV Thüringen der DGS im Auftrag der Unternehmen Bildungs- und Informationskampagnen durch. Zudem unterstützte der LV die Unternehmen bei der Kommunikation mit der DEG und beim Berichtswesen.

Seit 2011 begleitet der LV die Firma Maxx-Solar & Energie GmbH & Co. KG aus Waltershausen (DGS Sektion Thüringen) in Südafrika. Gemeinsam wurde die Maxx-Solar Academy, ein Trainingszentrum für Erneuerbare Energien aufgebaut. 2013 unterstützte der LV die Fa. Solarsky aus Kassel (DGS Sektion Hessen) bei der Entwicklung eines develoPPP Projektes in Tansania, das zum 30.9.13 der DEG zur Prüfung eingereicht wurde.

Maxx-Solar Academy – Ein Beispiel für ein develoPPP Projekt

Südafrika gehört zu den Regionen mit der höchsten Sonneneinstrahlung und bietet zudem eine sehr gut entwickelte Infrastruktur, beste Voraussetzungen also für das DGS Mitglieds-Unternehmen Maxx-Solar. Das Unternehmen ist in Mitteldeutschland bereits Vorreiter im Bau von privaten, gewerblichen und landwirtschaftlich genutzten Solaranlagen. Seit 2011 setzt sich der Erfolg in Südafrika fort.



Installateurtraining 2012 in Kapstadt

develoPPP auf einen Blick	
develoPPP	develoPPP steht für Entwicklungspartnerschaften zwischen einem „public“ öffentlichem Partner, dem BMZ, und einem „private“ privaten Partner, einem Unternehmen, die gemeinsam Entwicklungsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern planen, finanzieren und umsetzen.
Beratung und Fördermittelvergabe	DEG, giz und sequa unterstützen die Unternehmen bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung.
Fördermittel	max. 200.000 EUR
Projektlaufzeit	max. drei Jahre, bei max. 50 % Förderquote
Antragsteller	Europäische Unternehmen oder deren Tochtergesellschaften in Entwicklungs- und Schwellenländern*, die <ul style="list-style-type: none"> ■ mind. drei Jahre bestehen, ■ mind. 10 Mitarbeiter haben, ■ einen Jahresumsatz von 1 Mio. EUR vorweisen können
Antragsfristen	Projektskizzen können jeweils zum Quartalsende eingereicht werden.
Bearbeitungszeit	3-6 Monate von Einreichung der Projektskizze bis Projektbeginn
Zielländer	Entwicklungsländer gemäß der OECD DAC Länderliste
Projekthalte	Es werden nur Projekte gefördert, die ein langfristiges Engagement des Unternehmens im Zielland erkennen lassen und entwicklungspolitisch sinnvolle Maßnahmen beinhalten
Weitere Informationen	www.develoPPP.de Das Team des LV Thüringen der DGS e.V., thuringen@dgs.de

*Definition der Tochtergesellschaften im Text unter „Wer kann develoPPP.de Projekte beantragen?“

Geschäftsführer Dieter Ortmann erkannte schon bei seinen ersten Südafrika Besuchen das Potenzial des Landes: „Vieles ist hier möglich!“ Doch um die Chancen der Sonnenenergie nutzen zu können, bedarf es qualifizierter Fachkräfte vor Ort. Deshalb entschloss er sich gemeinsam mit dem LV Thüringen der DGS e.V., Weiterbildungskurse für die Mitarbeiter südafrikanischer Solarfirmen anzubieten. Der Aufbau einer Akademie ist nicht das klassische Geschäft eines PV Systemanbieters, darum suchte Herr Ortmann nach finanzieller Unterstützung für sein Vorhaben, die er im develoPPP Programm fand. Der LV Thüringen der DGS unterstützte die Maxx-Solar bei der Entwicklung eines develoPPP Projektes und bei den Vertragsverhandlungen mit der DEG, so dass im Dezember 2011 ein Vertrag mit der DEG unterschrieben werden konnte. In dem develoPPP Vertrag sind die Arbeitsinhalte und die Finanzierung des Projektes beschrieben. 45 % des Projektbudgets (261.990 EUR) übernimmt die DEG (public) mit Fördermitteln des BMZ. Die restlichen 55 % übernimmt Maxx-Solar (private). Im Projekt wird nicht nur der Aufbau der Akademie, sondern auch der Markteintritt von Maxx-Solar inklusive der Gründung einer Firma und dem Aufbau von Vertriebsstrukturen gefördert.

2012 und 2013 konnten bereits fast 300 Südafrikaner geschult werden. Mit einigen der Kursteilnehmer konnte Maxx-Solar auch schon erste Geschäfte abschließen. Dieter Ortmann ist zufried-

den mit dem develoPPP Programm: „Die Fördermittel, die wir aus dem develoPPP Programm bekommen, minimieren unser Risiko und ermöglichen es uns, unsere Firma schneller am Markt zu etablieren.“ Durch die Trainings der Maxx-Solar Academy konnte ein Netzwerk an potentiellen Kunden aufgebaut werden und der Name „Maxx-Solar“ als Marke in Südafrika etabliert werden. Zudem tragen die neu gewonnenen Fachkräfte dazu bei, den südafrikanischen Solarsektor nachhaltig auszubauen und so die Umwelt zu schonen.

Damit die Maxx-Solar Academy langfristig bestehen bleibt, werden lokale Mitarbeiter zu Referenten ausgebildet. Aktuell bietet die Maxx-Solar Academy Schulungen an 4 Standorten: Bloemfontein, Durban, Kapstadt und Pretoria.

www.maxx-energy-academy.org

Fußnote

- 1) www.bmz.de/de/ministerium/zahlen_fakten/DAC_Laenderliste_Berichtsjahre_2011_2013.pdf
- 2) www.bmz.de/de/was_wir_machen/laender_regionen

ZUR AUTORIN:

► **Antje Klauß-Vorreiter** ist Vorsitzende des LV Thüringen der DGS und als freie Journalistin und Projektmanagerin im Bereich Erneuerbare Energien tätig.

vorreiter@dgs.de